

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Die Leiche des tapferen Hptm. Beltriccio konnte leider nicht geborgen werden. Die Kaiserjäger hatten ihm aber ein ehrenvolles Begräbnis gegeben und ihm auch einen Grabstein mit anerkennenden Worten errichtet. Das Grab wurde nach dem Oktoberangriff gefunden.

Die Gesamtverluste des Bataillons Aosta am 10. September betragen 5 Offiziere und 74 Mann tot, 6 Offiziere und 328 Mann verwundet.

Über den Angriff der linken Angriffskolonne, Bataillon Vicenza, sind keine näheren Angaben vorhanden. Er scheiterte ebenfalls unter dem Abwehrfeuer der Kaiserjäger vor den Sektionen 3 und 4. Eine nachts im Vorfeld erkundende Kaiserjägerpatrouille brachte einen Gefangenen dieses Bataillons ein, der bei den Toten gelegen war und weder vor- noch rückwärts zu gehen gewagt hatte.

Nach einer italienischen Angabe soll noch am Abend des 10. ein österreichischer Angriff auf die italienische Sandsackstellung vor Sektion 3 erfolgt sein, der im italienischen Artillerie- und Minenwerferfeuer scheiterte.

Hierüber ist in den Kriegsakten nichts zu finden. Möglicherweise ist damit die dort angeführte Episode gemeint, wonach ein Grabenbeobachter der Sektion 3 am Maschinengewehrfelsen unterhalb des MG.-Standes, wahrscheinlich am Passo del Omo, eine starke italienische Abteilung lagern sah, die durch einen Feuerüberfall aus Minenwerfern und Maschinengewehren zersprengt wurde. Kurz darauf begann italienischerseits ein heftiges Vergeltungsfeuer aus Geschützen aller Kaliber und aus Minenwerfern.

Der Angriff auf die Platte und die östlich anschließenden Sektionen.

Da sich bei diesem feindlichen Angriff zum erstenmal der Kampf auf der Platte selbst abspielte und sie auch in den Oktobertagen der Schauplatz schwersten Ringens wurde, scheint es zweckmäßig, diesen heißumstrittenen Felsen und seine Kampfanlagen näher zu beschreiben.

Die sogenannte „österreichische Platte“ war der oberste Teil eines mächtigen Felsstockes, der — mehr lang als breit — sich in seiner Längsrichtung von Süd nach Nord erstreckte. Nach Nordwesten ging er in den Roiterücken über, nach Nordosten in den Rücken, auf denen die Stellungen über die Koten 2059 und 2042 führten und der seine Fortsetzung in der Costa di Borcola fand. Gegen Süden war dieser Felsstock durch einen seichten Sattel (Eselsrücken genannt) mit der italienischen Platte, die eine ähnliche Form aufwies, verbunden. Nach dem abgeflachten Oberteil wurde der Felsen „österreichische Platte“ oder kurzweg „Platte“, im Gegensatz zum italienischen Stellungsteil, der „italienischen Platte“, bezeichnet. Die Italiener nannten den österreichischen Teil „Dente austriaco“ (österreichischer Zahn) und den ihrigen „Dente italiano“ (italienischer Zahn).